

# EMBA

Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu

## Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung 2023

Die EMBA hat sich zum Ziel gesetzt, regional, umwelt- und tierfreundlich Milch zu produzieren, wobei die Nachhaltigkeit – sie soll gleichbedeutend für Generationengerechtigkeit stehen – höchste Priorität hat.



## 1 Vorwort

Die Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu – kurz EMBA – ist ein Zusammenschluss von Milcherzeugern mit dem Zweck, die Erfassung und Anlieferung der Milch an die Molkereien in eigener Regie zu organisieren, um einen höheren Erlös zu erzielen. Gesprochen wird dafür mit den Molkereien über die Liefermenge, die Lieferzeit und den Preis.

Die EMBA ist in ihrer Rechtsform ein wirtschaftlicher Verein – das heißt, ein eingetragener Verein, der einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zum Vorteil seiner Mitglieder unterhält. Die Geschäftsstelle der EMBA ist reiner Dienstleister für unsere Mitglieder. Sie organisiert die Abholung der Milch von den Betrieben und den Transport zur Molkerei.

Die Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu – kurz EMBA – hat zum Jahr 2010 einen ersten Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung veröffentlicht. Jährlich aktualisieren wir seither diesen Bericht und lassen die Umwelterklärung vom Umweltgutachter überprüfen. Nach jeweils drei Jahren wird der Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung komplett neu aufgelegt.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2021 mit integrierter Umwelterklärung wurde vom Umweltgutachter Raphael Artischewski, Fellbach gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS-Verordnung) validiert.

Die vorliegende Aktualisierung 2023 enthält Angaben zur Entwicklung der Umweltleistungen seit Juli 2022. Sie versteht sich als Ergänzung zum Nachhaltigkeitsbericht 2021. Die dort getroffenen Aussagen zur EMBA allgemein, zum Leitbild, zum Umweltmanagementsystem, zu den direkten und indirekten Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten sowie den grundlegenden Umwelt- und Nachhaltigkeitszielen gelten fort.

Dieser Bericht und die vorangegangenen Versionen stehen zum Download auf der EMBA-Homepage bereit. Weitere Informationen erhalten Sie durch unsere Geschäftsstelle:

**Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu w. V.**  
Geschäftsführender Vorsitzender Herr Marcel Frick-Renz  
Bettensweiler 15, 88239 Wangen  
Telefon: 07528/7607  
E-Mail: [info@emba-milch.de](mailto:info@emba-milch.de)  
Website: [www.emba-milch.de](http://www.emba-milch.de)

**Bei uns  
fließt  
alles  
Gute  
zusammen.**

**EMBA – Erzeugergemeinschaft Milch Allgäu Bodensee**

## 2 Wer wir sind

Die Mitglieder der EMBA haben sich zusammengefunden, um gemeinsam Milch zu verkaufen. Dabei wollen wir langfristig mit einer großen Stabilität den besten Milchpreis erzielen. Wir wissen, dass wir dies nur erreichen, wenn wir ein unvergleichliches und nicht austauschbares Produkt erzeugen.

Wir haben eine nachhaltige, ressourcenschonende Produktionsweise und über den Durchschnitt hinaus gehende selbst gesetzte Qualitätsstandards entwickelt.

Besondere Berücksichtigung findet dabei das Wohlergehen unserer Nutztiere sowie der Schutz unserer Umwelt und der nachhaltige Umgang mit unseren Ressourcen. Damit erreichen wir eine große Akzeptanz und ein hohes Vertrauen bei unseren Abnehmern, mit denen wir in regelmäßigem Kontakt stehen. Deren Produktphilosophie und individuelle Marktanforderungen fließen auch in die Entwicklung unseres Nachhaltigkeitsprogramms ein. So garantieren wir, dass wir mit unserer nachhaltigen Milcherzeugung einen Mehrwert für den Verbraucher schaffen und damit einen ökonomischen Vorsprung für Produkte aus unserer Milch rechtfertigen.



## 3 Aktuelle Entwicklung

### 3.1. Mitgliederzahl und Liefermenge



Die Anzahl der Mitglieder ist seit 2019 erneut rückläufig. Zum Jahresende 2022 waren es 49 Mitglieder. Das ist ein Rückgang von 6 % gegenüber 2021.



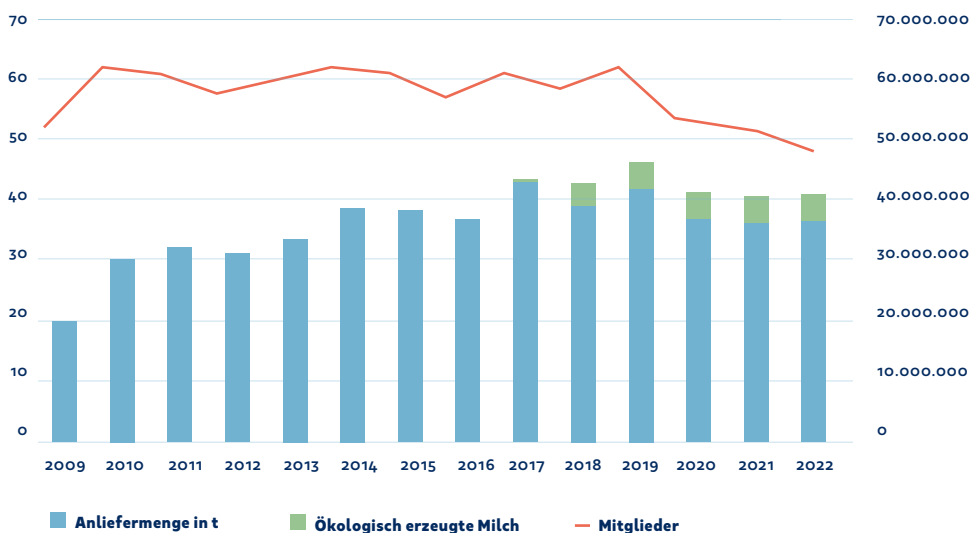
Entsprechend verringerte sich die Anzahl der gehaltenen Milchkühe, dies allerdings nur gering, von 4934 auf 4882 um gut 1 %.



Die Jahresmilchanlieferung 2022 stieg dennoch leicht an und erhöhte sich auf 40.885 t. Dies entspricht einem Mengenzuwachs von knapp 1,5 %.

# Zusammenarbeit öffnet neue Türen.

Entwicklung Milchanlieferung und Mitgliederzahl  
2009 – 2022



Bei sinkender Mitglieder- und Kuhanzahl blieb die Milchproduktion annähernd konstant, da die Milchproduktion bezogen auf das Einzelmitglied anstieg. Schon in den Vorjahren war hier ein deutlicher Trend nach oben auszumachen. So lag die durchschnittlich pro Mitglied produzierte Milchmenge 2020 bei 763 t/Jahr, im Jahr 2021 bereits bei 790 t/Jahr und aktuell im Jahr 2022 bei 834 t/Jahr.

Die Sammlung der Rohmilch erfolgt über eine beauftragte Spedition und umfasste im 2-Tagesintervall zehn Tanklastzüge mit einer Erfassungsmenge von durchschnittlich 224 t. Die Schwankungen in den Anlieferungsmengen – auch wenn sie insgesamt geringfügig sind – machen eine sorgfältige Anpassung der Tourenanzahl und -führung notwendig. In 2022 werden täglich fünf Sammeltouren gefahren; davon eine im 2-Tagesrhythmus mit einem kleineren Sammelfahrzeug. So ist eine gleichmäßige Auslastung der eingesetzten Fahrzeuge gewährleistet.

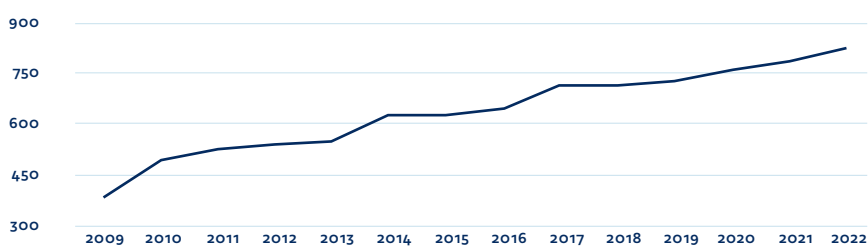
Die Anlieferung an Bio-Milch erhöhte sich gegenüber 2021 nur leicht auf 4.588 t. Insgesamt hat sich die Bioproduktionsmenge zum Vorjahr um ca. 3,5 % – im Vergleich zum Anfangsjahr 2018 um über 25 % – gesteigert. Das Ziel, einen Tankzug pro Erfassung zu befüllen, ist erreicht worden.

Änderungen umweltrechtlicher Rahmenbedingungen hatten keine Auswirkung auf unseren Geschäftsbetrieb. Alle rechtlichen Rahmenbedingungen werden von uns jederzeit eingehalten.

Bei Neuerungen im Bereich der rechtlichen Rahmenbedingungen informieren wir unsere Mitglieder rechtzeitig und so umfassend, wie uns das möglich ist.



### Milchmenge in t pro Mitglied und Jahr



### 3.2. Wirtschaftliche Entwicklung

Die zusätzlichen, über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehende Leistungen unserer Mitgliedsbetriebe werden nicht nur mit einem überdurchschnittlichen Verkaufspreis, sondern auch mit stabilen und langfristigen Lieferbeziehungen honoriert. So wurden die bestehenden Milchverkaufsverträge zum Ende des Jahres 2022 neugefasst und verlängert.

Die Vergütung der Milch unserer Mitglieder nach dem A-B-Mengenmodell hat sich bereits seit einigen Jahren bewährt und wird fortgeführt. Die Basis für die A-Menge orientiert sich dabei an den Anlieferungen der vorausgegangenen Jahre.

Die Bio-Milch wird zur Gänze an einen zweiten Abnehmer abgegeben. Hier finden die Preisverhandlungen in unterjährigen Intervallen statt.



## Nachhaltigkeitsstrategie: EMBA-Zukunft.

### 3.3. Entwicklung der EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie „EMBA Zukunft“

Die Leitgedanken der EMBA-Strategieplanung, die im Herbst 2019 stattfand, sind noch immer Maßstab setzend für das EMBA-Nachhaltigkeitsprogramm. Eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus engagierten EMBA-Mitgliedern, entwickelte die Konzeption der EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie, die die Nachhaltigkeitsentwicklung der EMBA in den kommenden Jahren beschreibt.

Diese Arbeitsgruppe EMBA Zukunft, bei der alle EMBA-Mitglieder mitarbeiten können, beschäftigt sich kontinuierlich mit der Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsprogramms, unter Berücksichtigung von Umwelt- und nachhaltigkeitsrelevanten Themen und Anforderungen von Öffentlichkeit und Anspruchsgruppen. Sie leistet, da sie stellvertretend für alle EMBA-Mitglieder steht, hierbei wertvolle Diskussions- und Beratungsarbeit, ganz besonders im Hinblick darauf, wie festgelegte Maßnahmen umgesetzt und gesteckte Ziele erreicht werden können.

So wurden in den Nachhaltigkeitsbereichen „Tier“, „Umwelt“ und „Management“ Basiskriterien formuliert, die von allen EMBA-Betrieben zu erfüllen sind. Darauf aufbauend werden weitere Kriterien aufgezeigt, die den EMBA-Betrieben individuell Möglichkeit zur Umsetzung anspruchsvollerer Ziele und somit zur nachhaltigen Weiterentwicklung geben.

### 3.3.1. Nachhaltigkeitsbereich „Tier“

#### Tierwohlergehen selbstständig kontrollieren

Ein verbessertes Tierwohl kann nur dann zuverlässig zugesichert werden, wenn dies auch regelmäßig kontrolliert wird. Für die EMBA ist es daher selbstverständlich, dass die Haltungsbedingungen, das Erscheinungsbild der Tiere und das betriebliche Management durch sachgerechte Kontrollen überprüft und nachgewiesen wird.

Dies bietet dem Betriebsleiter nicht nur die systematische Überwachung und Dokumentation des Tierwohls in der eigenen Milchviehherde, sondern garantiert auch die Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen nach den Vorgaben der Tierschutzgesetzes und schafft ein gesichertes Fundament für eine selbstbewusste Darstellung des (eigenen) Betriebs nach außen.

Im Nachhaltigkeitsbereich Tier ist diese Durchführung der betrieblichen Eigenkontrolle als Basisanforderung der EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie definiert und bis zum Frühjahr 2022 konnten 90 % der EMBA-Landwirte dieses Basis-kriterium erfüllen.

Zur objektiven Beurteilung des Tierwohls bietet die EMBA ihren Mitgliedern unterschiedliche Hilfsmittel (Tools) an:

#### Q-Wohl-BW

Nach bereits im Jahr 2020 durchgeführten regionalen Schulungen von „Landwirt zu Landwirt“ in der Handhabung der nach dem „Q-Wohl-BW“-Kriterienkatalog entwickelten Smartphone-Applikation („Q-Wohl-BW“-App) steht diese den EMBA-Landwirten weiterhin als methodisches Kontrollinstrument zur Dokumentation und Analyse der Entwicklung des Tierwohls im Milchkuhbestand zur Verfügung.

#### Pro-Q-BW

Als weiteres digitales Tool zur Beurteilung des Tierwohls im Rahmen der Eigenbestandskontrolle setzen die EMBA-Mitglieder die von MLR<sup>1</sup> und LAZBW<sup>2</sup> entwickelte App Pro-Q-BW ein.

Gefördert und unterstützt wurde der Einsatz dieses Tools durch das in 2021 gestartete gemeinsame Projekt von LAZBW Aulendorf und der Universität Hohenheim „EMBA goes Pro-Q-BW – Verbesserung des Tierschutzes durch Anwendung einer App zur Erhebung von Tierschutzindikatoren auf Betrieben einer Erzeugergemeinschaft für Milch“. Insgesamt 30 Mitgliedsbetriebe konnten für die Teilnahme am Projekt gewonnen werden.

Im Rahmen des Projektes wurden, betreut durch die LAZBW und die Universität Hohenheim, vier Masterarbeiten erstellt, die sich folgenden Fragestellungen widmeten:

- Schätzen die Landwirte die Schwachstellen im eigenen Betrieb richtig ein? (Problembewusstsein auf den Betrieben)
- Stimmen die Daten, die Landwirte und – in einer zweiten Beurteilung – die Experten erheben, überein? (Validität der erhobenen Daten)
- Wodurch sind Landwirte motiviert Maßnahmen umzusetzen? Welche Maßnahmen werden bevorzugt umgesetzt? Führen alle Maßnahmen zur Verbesserung der Tierschutzindikatoren? (Akzeptanz, Umsetzungsgrad und Wirksamkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen)

Die Masterstudenten führten – entsprechend der Methodenvorgabe – in zwei zeitlich versetzten Stufen Befragungen und Datenerhebungen auf den teilnehmenden Betrieben durch.

Noch während der Durchführung des Projektes konnten erste Auswertungen auf dem EMBA-Nachhaltigkeitstag im Juni 2022 den EMBA-Geschäftspartnern und EMBA-Mitgliedern vorgestellt werden. Die Ergebnisse des Projekts wurden im Rahmen der Abschlussveranstaltung zur Fertigstellung der Masterarbeiten im Februar 2023 präsentiert.

Die hier gewonnenen Erkenntnisse sind wichtige Grundlagen bei der Weiterentwicklung der EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie und bestimmen die Definition von Maßnahmen maßgeblich mit.

<sup>1</sup> MLR – Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

<sup>2</sup> Landwirtschaftliches Zentrum für Rinderhaltung, Grünlandwirtschaft, Milchwirtschaft, Wild und Fischerei Baden-Württemberg



### **Eutergesundheit fördern und Milchqualität sichern**

Eine artgerechte Haltung und optimal gestaltete Fütterung ist Garant für gesunde Tiere. Besonderes Augenmerk benötigt bei der Gesundheitsüberwachung die Eutergesundheit der laktierenden Kühe.

Ein wichtiger Indikator für die Eutergesundheit ist der somatische Zellgehalt der Rohmilch. Ist dieser dauerhaft erhöht und erfährt das Tier keine diagnostisch angepasste Behandlung, so kann dies zu chronischen Mastitiden (Euterentzündungen) führen und hat weitreichende Folgen auf die Qualität der Ablieferungsmilch, auf die produzierte Milchmenge und nicht zuletzt auf die tierärztlichen Behandlungskosten.

Eine dauerhaft und gleichmäßig hohe Milchqualität ist erklärtes Produktionsziel der EMBA. Da dies in hohem Maß von einer stabilen Eutergesundheit unserer Milchkühe abhängt, hat die EMBA bereits 2019 das EMBA-Qualitätsprogramm U200 gestartet und aktuell überarbeitet. Ziel ist, die durchschnittliche Zellzahl der Anlieferungsmilch stabil auf unter 200 Tsd. Zellen/ml zu senken. Innerhalb dieses Programms setzen wir uns Zellzahl-Grenzwerte, die deutlich unter den gesetzlichen Grenzwerten liegen. EMBA-Landwirte erhalten dabei Bonuszahlungen für angelieferte Rohmilch mit niedrigem Zellgehalt und müssen Abzüge vom Milchgeld hinnehmen für angelieferte Milch mit hohem Zellgehalt. Gleichzeitig besteht ab Erreichen eines festgesetzten Grenzwertes die Verpflichtung für das Mitglied, sich fachkundig beraten zu lassen – z. B. vom Eutergesundheitsdienst<sup>3</sup>.

So fördern wir das Problembewusstsein für mögliche Missstände im Milchviehbestand und geben Anstoß, externe, qualifizierte Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Die Ursachen für das Problem hoher Zellzahlen sind vielfältig. Die Haltungsbedingungen, die Fütterung und das Eutergesundheitsmanagement sind hinreichend bekannte, aber ausschlaggebende Faktoren. Deshalb setzen wir bewusst – neben den finanziellen Anreizen und der Verpflichtung zur individuellen Ursachen- und Fehlersuche durch Tiergesundheitseinrichtungen – auch auf die Beratung und Schulung von „Landwirt zu Landwirt“. Das fördert vor allem auch die Motivation zur Umsetzung von Korrekturmaßnahmen, da Ratschläge aus der Praxis niederschwellig Kritik üben und in der Regel gute Akzeptanz erfahren.

Zur praktischen Unterstützung unseres Qualitätsprogrammes besuchten wir im Laufe des Jahres 2022 – angelehnt an die bereits etablierte Methodik der „EMBA Hof-Tour“ verschiedene EMBA-Betriebe, ließen uns dort Informationen und Anregungen aus der Praxis vorstellen und diskutierten diese vor Ort.

Ein erster Hofbesuch fand am 21.04.2022 auf einem Mitgliedsbetrieb in Aichstetten statt. Rund zwanzig Gäste verfolgten interessiert den Rundgang durch den Stall und die Erläuterungen des Gastgebers zur Praxis seines Eutergesundheitsmanagements. Fundierte Informationen zur Trockenstell-Routine steuerte dann auch noch die begleitende Tierärztin vom Eutergesundheitsdienst beim gemeinsamen Abschluss bei.



Die Hof-Tour mit Tierärzten des LAZBW.

### 3.3.2. Nachhaltigkeitsbereich „Umwelt“

Die Sommer der vergangenen Jahre waren in hohem Maße von Trockenheit und hohen Temperaturen geprägt – extreme Bedingungen auch für die Landwirtschaft. Zusätzlich können wir die Vorwürfe, ursächlich verantwortlich für solche Wetterextreme zu sein, nicht ignorieren. Sie vereinfachen komplexe Vorgänge sicherlich zu unseren Ungunsten, aber dennoch stehen wir, zusammen mit unserer gesellschaftlichen Umwelt, in der Verantwortung für die Eindämmung der Gefahr einer globalen Erwärmung.

Das direkte Erleben der Auswirkungen eines sich verändernden Klimas hat die kritische Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Landwirtschaft gelenkt. Vermehrt stehen unsere Produkte in Konkurrenz zu veganen Lebensmitteln – die, so das Versprechen der Hersteller- sowohl klimaschonend als auch ohne Inkaufnahme von Tierleiden hergestellt werden. Dieser Argumentation können wir nur entgegentreten, wenn wir die eigenen Kennzahlen in Bezug auf Schadgasemissionen ermitteln und kennen.

#### Klimabilanz berechnen

Die EMBA setzt ein von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen entwickeltes Rechentool (TEKLa - Treibhausgas-Emissions-Kalkulator Landwirtschaft) zur Erstellung der Klimabilanz in Milchviehbetrieben ein. Die CO<sub>2</sub>-Äquivalenzberechnung dieses Tools basiert auf einem deutschlandweit abgestimmten Standard für Klimabilanzierungen (Berechnungsstandard für einzelbetriebliche Klimabilanz - BEK, abrufbar über KTBL<sup>4</sup>). – seit Herbst 2021 die überarbeitete Version TEKLa 2.0. Innerhalb der EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie ist vorgesehen, den Klimabilanzrechner als Basiskriterium auf allen EMBA-Betrieben einzusetzen.

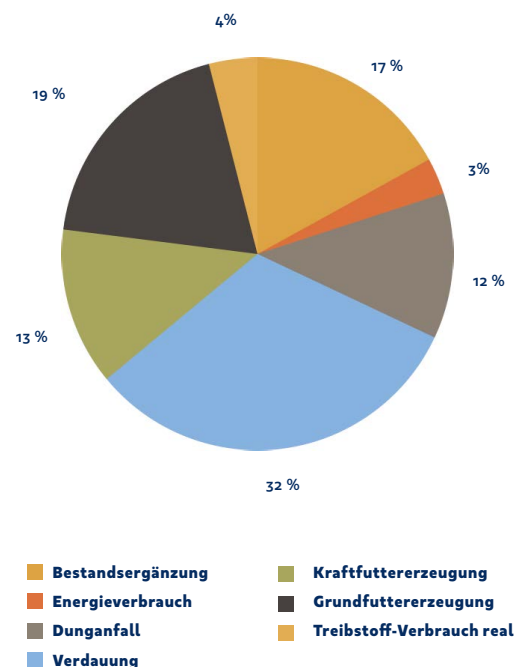
Eine erste Klimabilanzberechnung wurde im Sommer 2022 zunächst auf den EMBA-Biobetrieben durchgeführt - auf Basis der Daten von 2021.

Die Ergebnisse der Treibhausgas-Bilanz wurde in einem Bericht der EZA im Dezember 2022 vorgestellt. Dabei wurde deutlich, „... dass die Kennzahlen keiner eindeutigen Korrelation (hinsichtlich z.B. Größe des Betriebes) unterliegen“. Damit wird klar, dass der Treibhausgasfaktor sich deutlich vielschichtiger zusammensetzt und es mehrere Stellschrauben gibt, den individuellen Faktor zu verbessern.“

„Ziel des Berichts war dabei weniger der direkte Vergleich oder die Suche nach dem „besten“ oder „schlechtesten“ Betrieb. Vielmehr soll die Ausgangssituation des Betriebes erhoben werden, um Änderungen der Treibhausgasbilanz, zukünftige Auswirkungen von Maßnahmen oder betriebliche Anpassungen neutral abschätzen zu können.“

Mögliche Verbesserungspotentiale sieht der Bericht in den Bereichen Energie- und Kraftstoffverbrauch, Energieeffizienz technischer Anlagen und Geräte und Güllemanagement.

#### THG-Emission Biobetriebe

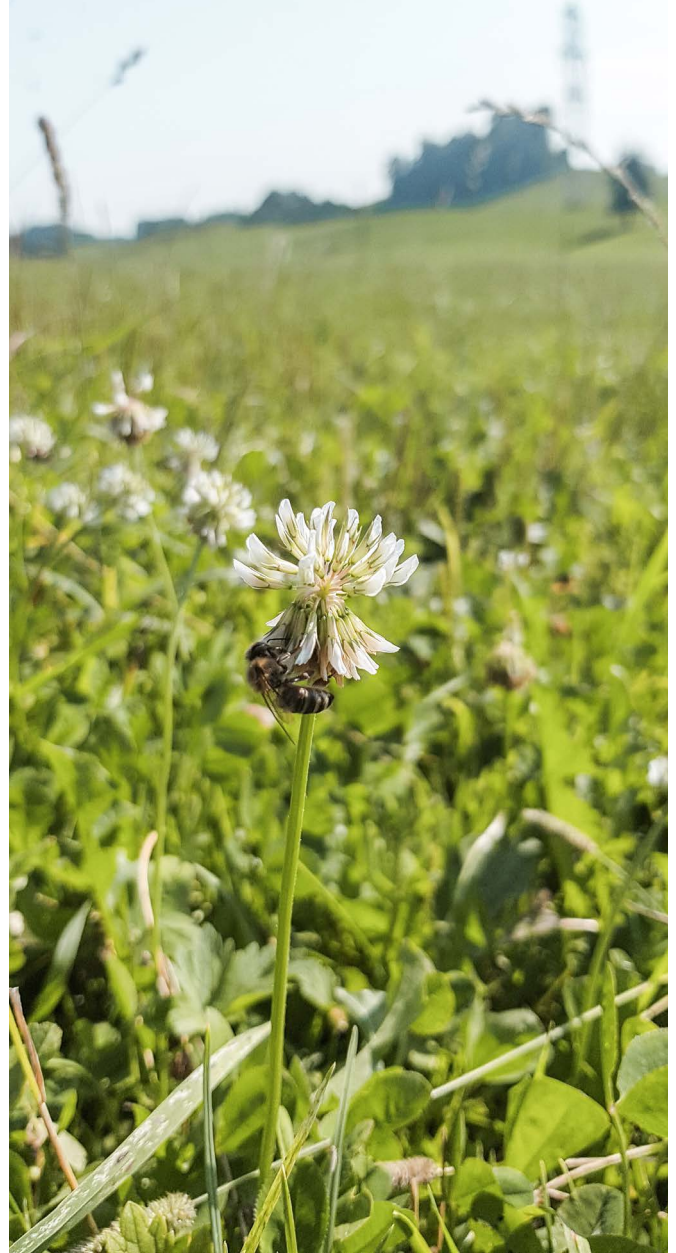


## Biodiversität fördern

Da wir großen Wert auf fachlich Fortbildung und aktuelle Wissensvermittlung unserer Mitglieder legen, wird allen EMBA-Betrieben die Inanspruchnahme der Gesamtbetrieblichen Biodiversitätsberatung, die vom MLR im Rahmen des Maßnahmen- und Entwicklungsplans Ländlicher Raum angeboten wird, dringend empfohlen. Die Beratung zielt darauf ab, den Landwirten ausgehend von der individuellen Flächenausstattung wirtschaftlich vertretbare Möglichkeiten aufzuzeigen, mehr für Artenvielfalt und -erhalt zu tun. Die Vermittlung geeigneter Berater erfolgt über das EMBA-Büro. Die nicht von der Förderung abgedeckten Restkosten werden von der EMBA getragen.

Aktuell begleitet die EMBA das Forschungsprojekt GO-BIOM<sup>5</sup>, das getragen wird vom Öko-Institut Freiburg, vom Institut für Ländliche Strukturforschung Frankfurt und der Beratungsorganisation Grünweg, Ansbach. Ziel des Projektes ist es, praxisorientierte und wissenschaftlich fundierte Lösungen zu finden für die Frage, wie sich Milchproduktion wirtschaftlich lohnen und gleichzeitig Biodiversität fördern kann. Zwei EMBA-Betriebe sind hier Praxispartner.

Die ersten Begehungen fanden im Sommer 2022 statt, eine weitere Ortsbegehung ist für den Mai 2023 angekündigt und dient dem Ziel, zusammen mit dem am Projekt teilnehmenden Landwirt Kennarten vor Ort zu bestimmen. Da das Projekt insbesondere darauf abzielt, dass Leistungen zum Erhalt der Artenvielfalt auch wirtschaftlich realisierbar sein müssen, wird innerhalb der Untersuchung, begleitend zur Erfassung der ökologischen Leistung der Betriebe auch die ökonomische Seite beleuchtet. Hierzu waren die Betriebe aufgefordert betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Auswertung zur Verfügung zu stellen.



**Stand 2022:**  
**250 Bienenvölker**  
**10.000.000 Bienen**

**Ökologie ist nur  
dann nachhaltig,  
wenn sie auch  
ökonomisch ist.**

Franz Vranitzky

### 3.3.3. Nachhaltigkeitsbereich „Management“

Eine positive Zukunftsorientierung und ein wirtschaftlich und gesellschaftlich proaktives Handeln ist wichtige Zielsetzung für die EMBA-Betriebe im Nachhaltigkeitsbereich Management.

Wir wollen bei allen EMBA-Betrieben eine aufgeschlossene und motivierte Einstellung zur Zukunft des eigenen Betriebes erreichen. Schwachstellen im Betriebsmanagement sollen selbstkritisch und urteilsfrei festgestellt, Verbesserungen engagiert angegangen und entsprechend der EMBA-internen Standards durchgeführt werden.

Besonders wichtiges Ziel ist uns eine offensive Auseinandersetzung der Einzelbetriebe mit einer interessierten Öffentlichkeit. Wir sind überzeugt davon, dass ein offener, zur fachlichen Information bereiter und berechtigter Kritik Raum lassender Umgang mit unserer Umgebung Zufriedenheit mit dem eigenen Tun und eine stabile Verankerung im Gesellschaftsgefüge bewirkt. Wir unterstützen und fördern das Erreichen dieses Zieles auf unseren Betrieben auf verschiedenen Ebenen.

#### Notfallmaßnahmen planen

Ein erster Schritt im Bereich des innerbetrieblichen Risikomanagements wurde mit der Verpflichtung aller Betriebe zur Erstellung eines Notfallplans gegangen. Zur Verbesserung der Betriebssicherheit setzt die EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie dies als Basisanforderung an alle EMBA-Betriebe fest.

Bis zum Jahresende 2021 hatten nahezu alle EMBA-Mitglieder diese Vorgabe umgesetzt.

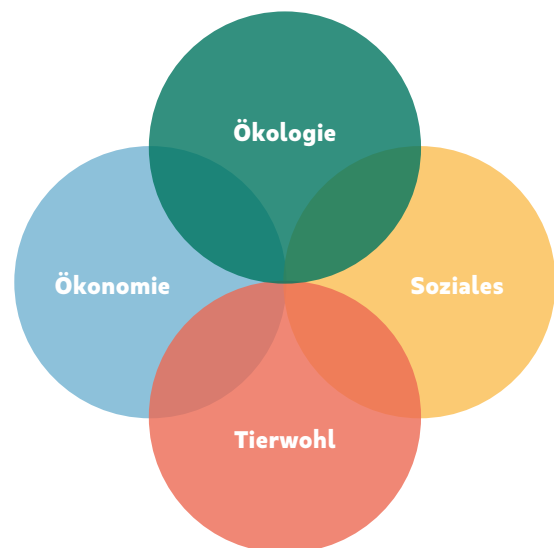
Die aktuelle Situation zeigt, dass eine gesicherte Energieversorgung bedingt durch energiepolitische Engpässe gefährdet sein kann. Da in landwirtschaftlichen Betrieben hier von nicht nur der reibungslose Betriebsablauf, sondern auch das Wohlbefinden und die Gesundheit von Tieren betroffen sind, ist Energiesicherheit hier von großer Bedeutung. Um das Risiko eines möglichen Stromausfalles oder einer Mangelversorgung zu verringern, sieht das EMBA-NH-Programm für 2023 vor, dass alle EMBA-Betriebe Zugang zu einem Notstromaggregat haben und die Anschlussmöglichkeiten für ein solches auf allen EMBA-Betrieben vorhanden sind.

#### Keimzahlerhöhungen vermeiden

Die Landwirtschaft trägt als Produzent von Grundnahrungsmitteln eine besondere gesellschaftliche Verantwortung und steht hierfür auch im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses.

Wir wollen einem hohen Qualitätsanspruch gerecht werden und deshalb sind eine hygienische Produktionsweise, eine einwandfrei funktionierende und regelmäßig fachlich gewartete technische Ausstattung und ein gewissenhafter Umgang mit dem produzierten Lebensmittel für uns selbstverständlich. Um dies garantieren zu können, setzen wir uns selbst strenge Auflagen, die weit über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Im vergangenen Jahr wurde ein weiteres EMBA-Qualitätsprogramm eingeführt, das vorsieht, Anlieferungsmilch mit einem hohen Keimzahlwert nicht mehr zu vergüten.

#### Dimensionen des Nachhaltigkeitsmodul Milch



## Nachhaltigkeitsleistung messen und bewerten

Das EMBA-Nachhaltigkeitsprogramm wurde eingeführt, um gegenüber Marktpartnern und Gesellschaft glaubwürdig darlegen zu können, welche Leistungen unsere Mitgliedsbetriebe erbringen zur Sicherung einer ressourcenschonenden, ökonomisch und ökologisch nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion. Wobei wir besonderen Wert legen auf die Berücksichtigung des Wohlergehens unserer Nutztiere, der sozial verträglichen Arbeitsbelastung auf unseren Betrieben und der gesellschaftlichen Akzeptanz unserer Landwirte und Landwirtinnen.

Die Glaubwürdigkeit unserer Aussagen bekräftigen wir nun durch die Erhebung wissenschaftlicher Daten und sind zu diesem Zweck im Sommer 2021 Vertragspartner des Verbundprojekts von QM-Milch e. V.<sup>6</sup> und dem Thünen-Institut<sup>7</sup> – QM-Nachhaltigkeitsmodul Milch 2.0 – geworden. Im März 2023 wurde die Vertragspartnerschaft für den Zeitraum bis 2026 verlängert.

In den Wintermonaten Dezember 21 und Januar 22 waren alle EMBA-Betriebe aufgefordert, den umfangreichen Fragebogen des Nachhaltigkeitsmoduls auszufüllen. Insgesamt haben 45 EMBA-Mitglieder an dieser Befragung teilgenommen. Anschließend wurden die hier erhobenen Daten vom Thünen-Institut ausgewertet. Im Mai 2022 konnten dann den Landwirten die Ergebnisse in Form einer einzelbetrieblichen Benchmark zur Verfügung gestellt werden.

Die Landwirte können sich so mit ihren Mitlieferanten über alle Nachhaltigkeitskriterien hinweg vergleichen.

Anschaulich und leicht lesbar gemacht wird der Bericht durch eine farbliche Kennzeichnung der Bewertungen im Ampelsystem.

Die EMBA erhält als teilnehmende Organisation einen Gesamtergebnisbericht, der sämtliche Daten anonymisiert enthält und somit als Feststellung des Status quo – „Wo stehen wir in Sachen Nachhaltigkeit?“ – eine wertvolle Faktenbasis liefert.

Beim EMBA-Nachhaltigkeitstag am 10.06.2022 in Roggenzell wurden den eingeladenen Geschäftspartnern und EMBA-Mitgliedern ausgewählte Ergebnisse der ersten Erzeugerbefragung vorgestellt. Wir verstehen die Ergebnisse der Erzeugerbefragung nicht als abschließende Nachhaltigkeitsbeurteilung, sondern wollen feststellen, wo die Stärken und Schwächen unserer Mitgliedsbetriebe liegen und wo Potential für Entwicklung steckt.

Aufbauend darauf wollen wir in der Weiterentwicklung der EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie Anreize setzen und unterstützende Maßnahmen festlegen, die dazu beitragen soll, die Nachhaltigkeitsleistung der EMBA-Mitgliedsbetriebe individuell und der EMBA gesamtweitlich zu verbessern. Da das Modul auch die Nichtbeantwortung in der Auswertung berücksichtigt, liefert dies einen deutlichen Hinweis auf die Relevanz und Akzeptanz von einzelnen Themenbereichen, was zusätzlich wichtige Entscheidungshilfe, wo Beratung und Unterstützung notwendig sind oder auch neue Richtlinien gesetzt werden sollten.

Ihr Betrieb	Besonders gut	Gut	Ausreichend	Ungünstig	Anteil Betriebe ohne oder mit unvollständigen Angaben	Anzahl Betriebe
<b>Bewirtschaftung von Dauergrünland</b>						
Umwandlung von Dauergrünland in Ackerland in den letzten 5 Jahren	Keine Umwandlung	Keine Umwandlung	Umwandlung mit ausreichender Kompensation (≥ 90% der umgew. Fläche)	Umwandlung ohne ausreichenden Ausgleich (< 90% der umgew. Fläche)		45 Betriebe
		89 %	11 %	0 %	0 %	
<b>Zusatzinfo:</b> in den letzten 5 Jahren wurden auf den befragten Betrieben insgesamt 20 ha Dauergrünland in Ackerland umgewandelt. Auf 10 ha wurden Neunsaaten von Dauergrünlandvorgenommen (Kompensationsfläche)						
Anteil Dauergrünland mit Pflegeumbruch innerhalb von 5 Jahren	0 %	0 %	> 0 % bis < 10 %	10 % bis < 30 %	≥ 30 %	45 Betriebe
		96 %	2 %	2 %	0 %	
<b>Zusatzinfo:</b> in 4 % der befragten Betriebe wurden insgesamt 12 ha Dauergrünland als Pflegemaßnahme in den letzten 5 Jahren umgebrochen.						
<b>Bewirtschaftung von Ackerland</b>						
Anteil bedeckter Ackerflächen* (ohne Wechselgrünland) in diesem oder im letzten Winter	0 %	≥ 90 %	80 % bis < 90 %	70 % bis < 80 %	< 70 %	45 Betriebe
		43 %	11 %	3 %	32 %	11 %

\* Bedeckung mit einer Haupt- oder Zwischenfrucht (inkl. Untersaat) und/oder gut aufgelaufenem Ausfallgetreide.

### Schulungen durchführen

Schulungsveranstaltungen und Fortbildungsseminare bieten uns die Möglichkeit, mehrfach positiv lenkenden Einfluss auf die Nachhaltigkeitsleistung unserer Mitgliedsbetriebe zu nehmen. So kann nicht nur wichtige fachliche Information vermittelt werden, sondern – auch in Abhängigkeit von der Schulungsmethodik – gleichzeitig die Motivation gefördert werden, gewonnene Erkenntnisse im eigenen Betrieb umzusetzen. Zudem wird so auch der Gruppenzusammenhalt der EMBA-Mitglieder und das Zugehörigkeitsgefühl zur Gruppierung bestärkt.

Besonders effektiv, so unsere Erfahrung, geschieht die Vermittlung von Wissen durch Lernen „von Landwirt zu Landwirt“ bei den EMBA Hof-Touren. Diese Fortbildungsmethodik konnten wir bereits in unterschiedlichsten Bereichen einsetzen und haben das auch in 2022 wieder erfolgreich durchgeführt. So waren wir im April und im August 2022 auf Betrieben in Aichstetten bzw. Bad Wurzach und Neuravensburg, jeweils zum Thema „Eutergesundheit und Trockenstellmanagement“.

Der große Vorteil dieser Hofbesuche liegt darin, dass hier nicht der Schulungsauftrag im Vordergrund steht, sondern der intensive Erfahrungsaustausch und viel Praxisbezug.

### 3.4. Biologisch-ökologische Produktion

Alle EMBA-Biobetriebe sind mittlerweile bereits zum wiederholten Mal nach den Kriterien des Bioverbandes Naturland zertifiziert. Eine Auditierung der Geschäftsstelle nach diesen Vorgaben erfolgt ebenfalls in Jahresabständen.

**„Die Welt  
verändert sich  
durch dein  
Vorbild, nicht  
durch deine  
Meinung.“**

(Paulo Coelho)



## 4 Kommunikation

### 4.1. Kommunikation mit unseren Mitgliedern

Mit unseren Mitgliedern kommunizieren wir regelmäßig über die monatlich erscheinenden **EMBA-Nachrichten**, die den Milchgeldabrechnungen beiliegen. Hier wird neben aktuellen Berichten zum Milchmarkt auch über EMBA-interne Themen und Programme informiert. Oft werden hier auch – wenn es die Terminierung erlaubt – Einladungen ausgesprochen zu Versammlungen und Veranstaltungen.

Daneben konnten wir im Juni 2022 und April 2023 wieder Sprengelversammlungen, schwerpunktmäßig auf die einzelnen Regionen des EMBA-Einzugsbereiches verteilt, durchführen.

**Sprengelversammlungen** bieten den EMBA-Mitgliedern die Möglichkeit, sich in kleinerer Runde, ohne Anfahrtswege in Kauf nehmen zu müssen, zu aktuell wichtigen Themen in/ für der Erzeugergemeinschaft auszutauschen. Die Themenbreite reicht dabei von Beratungen zur Organisationsstruktur über Informationen zu Milchverkaufs-Vertragsverlängerungen bis zu Diskussion und Erörterung von Maßnahmen innerhalb des EMBA-NH-Programms.

Für das Lenkungsgremium der EMBA ermöglichen diese Versammlungen unkomplizierte Informationsweitergabe und an der Basis orientierte Entscheidungshilfe.

Eine sowohl inhaltlich als auch strategisch bedeutende Kommunikationsschiene mit unseren Mitgliedern haben wir mit der **Arbeitsgruppe EMBA-Zukunft** einrichten können.

Diese Arbeitsgruppe, die sich vor vier Jahren zusammengefunden hat und der sich grundsätzlich jedes EMBA-Mitglied anschließen kann, leistet durch ihre auf die Mitgliederbasis bezogene und praxisorientierte Diskussion verschiedenster Themen einen wertvollen Beitrag zur Leistungs-optimierung im Bereich der Nachhaltigkeit.

In dieser Runde wurde bereits 2019 ein Papier zur EMBA-Zukunftsstrategie erstellt. Festgehalten wird hierin die strategische Stoßrichtung der EMBA unter Berücksichtigung der individuellen Wettbewerbsvorteile der EMBA. Dabei wurden verschiedene Maßnahmen formuliert und deren mögliche Umsetzung im Zeitrahmen bis 2021 und später diskutiert und geplant. Aufbauend auf der Arbeit dieses Workshops erarbeiteten die Mitglieder der Arbeitsgruppe 2020 und 2021 die Konzeption der neuen EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie „EMBA Zukunft“.

Das aktuelle Arbeitstreffen der AG im Februar 2023 hatte die weitere Ausgestaltung des EMBA-NH-Programms zum Diskussionsgegenstand. Ausgehend von den vorgelegten Daten aus der Erzeugerbefragung QM-Nachhaltigkeit, aus der Klimabilanz-Berechnung und aus dem Projekt zur Erhebung von Tierschutzindikatoren mittels App ProQBW wurde erörtert, in welchen Bereichen Verbesserungsbedarf besteht und wie innerhalb der EMBA eine solche Verbesserung angestoßen, bzw. gefördert werden kann.

Übereinstimmend kristallisierte sich hier Entwicklungsbedarf im Bereich des betrieblichen Managements heraus – hier ist eine bessere Verfügbarkeit und Nutzung von relevanten Kennzahlen nötig. Außerdem im Bereich der Beratung und Unterstützung durch externe Experten, die oft noch zu wenig genutzt wird.

### 4.2. Kommunikation mit externen Anspruchsgruppen

Die Neugestaltung des Internetauftrittes wurde fertiggestellt und im Frühjahr 2021 die neue Website der EMBA unter [www.emba-milch.de](http://www.emba-milch.de) freigeschaltet.

Gleichzeitig wurde ein Nachhaltigkeitsbericht verfasst, der – nicht formgebunden – möglichen neuen Abnehmern und einer interessierten Öffentlichkeit einen leicht lesbaren und verständlichen Überblick über die Nachhaltigkeitsleistungen der EMBA gibt. Darüber hinaus wird jährlich der jeweils neu erstellte bzw. aktualisierte Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung nach den Vorgaben von EMAS auf der Homepage veröffentlicht.

Neben dem offenen Gespräch mit der Öffentlichkeit ist uns der Kontakt zu unseren Abnehmern von großer Wichtigkeit. Daher pflegen wir regen und regelmäßigen Kontakt mit ihnen. In jährlich stattfindenden gemeinsamen Gesprächen mit unseren Abnehmern werden – unter Berücksichtigung der jeweiligen Interessen – gemeinsame Zielsetzungen formuliert.

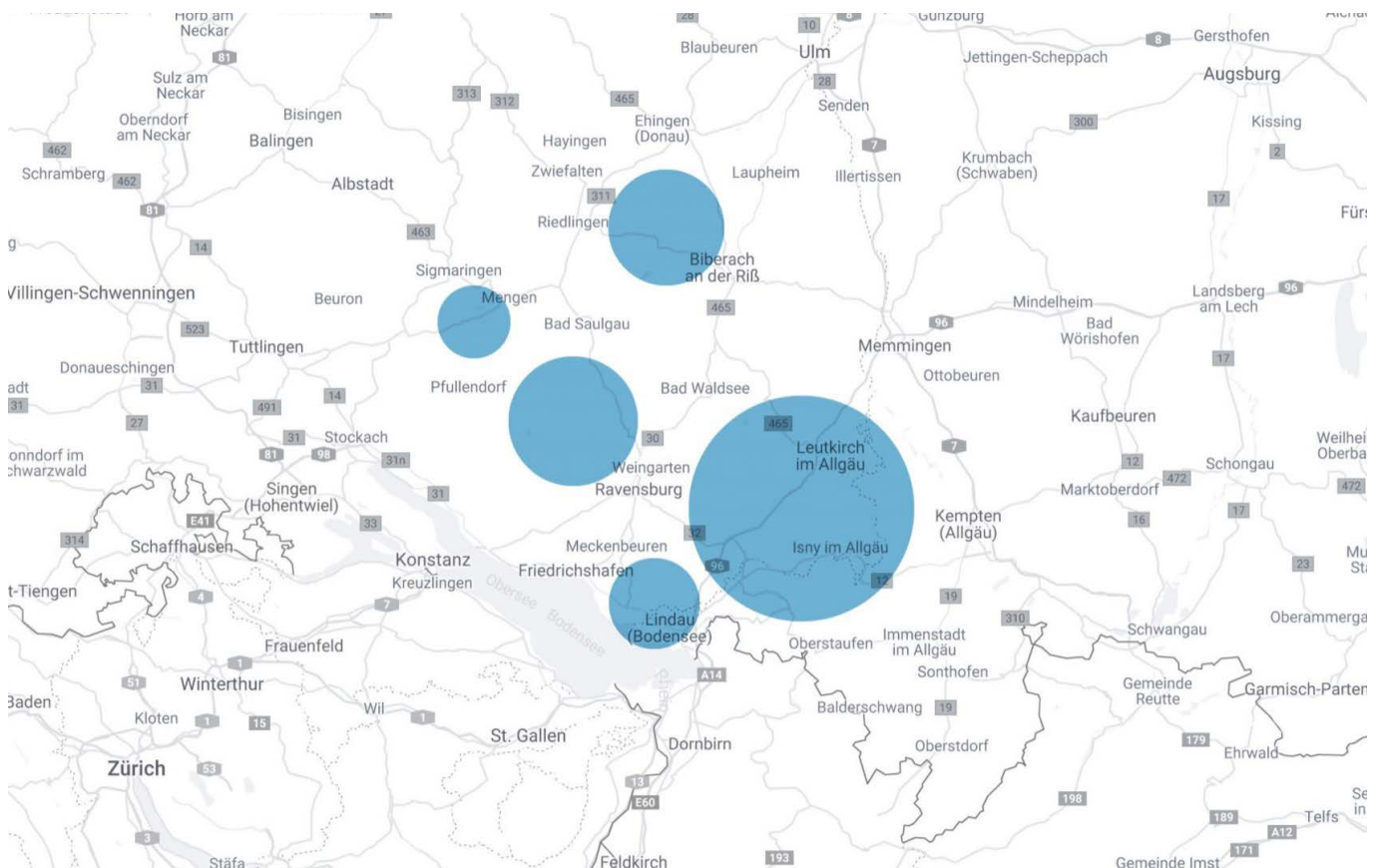
Auch in der Information zu und Beratung über neue Nachhaltigkeitsthemen sind unsere Milchabnehmer involviert. So durften wir auf dem EMBA-Nachhaltigkeitstag am 10.06.2022 auch Vertretungen unserer Milchabnehmer begrüßen.



## 5 Jährliche EMBA-Datenerhebung

In den vorangegangenen Jahren waren in der jährlichen EMBA-Datenerhebung, der Umfrage innerhalb aller EMBA-Mitgliedsbetriebe zum Jahresanfang, verschiedene thematische Schwerpunkte in der Abfrage gesetzt worden.

Die Datenerhebung im Januar 2023 erfragt schwerpunktmäßig den Strom-Bezug der EMBA-Mitglieder. Ökostrombezug war vorgesehen als NH-Basisanforderung an alle EMBA-Betriebe. Die dramatische Preisentwicklung am Strommarkt hatte eine Umsetzung dieses Ziels in 2022 erschwert. Nach einer Befragung der Mitglieder zum aktuellen Stand, soll in 2023 versucht werden, das Vorhaben zu realisieren – eventuell durch gemeinsamen Streameinkauf.



## 6 WIN-Charta

Die WIN-Charta<sup>8</sup>-Berichterstattung 2020 bis 2022 wurde in einem Bericht zusammengefasst, um den damit verbundenen Arbeitsaufwand etwas zu minimieren. Auch für die Folgezeit werden wir aktuellen Vorgaben folgend Berichte erstellen.

## 7 Umweltmanagement

In der Mitgliederversammlung vom 18.07.2022 wurde das EMBA-Lenkungsgremium neu gewählt. Dabei wurde die Zusammensetzung der Lenkungsorgane neu festgelegt. Die Anzahl der Vorstände wurde auf insgesamt drei erhöht, die Anzahl der Beiräte auf fünf reduziert.

Die Aufgabenverteilung innerhalb Vorstandschaft wird durch eine Geschäftsordnung geregelt, die aktuell konzipiert wird. Verantwortlich für das Umweltmanagement ist nach wie vor der geschäftsführende Vorstand.

<sup>8</sup> WIN-Charta – Die WIN-Charta wurde als Instrument für nachhaltig wirtschaftende kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg entwickelt. Sie basiert auf Selbstverpflichtung, Eigeninitiative und Außenkommunikation. Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen sich Unternehmen, die zwölf Leitsätze der WIN-Charta einzuhalten und ihre Nachhaltigkeit weiter zu steigern.

**49 Höfe**

**4882 Milchkühe**

**40 885 t Milch**

**davon 4588 t**

**Bio-Milch**

im Jahr 2022

## 8 Umweltbilanz und EMAS-Kernindikatoren der EMBA

Die Produktionszahlen unserer Mitgliedsbetriebe haben sich bei ca. 40.000 t konsolidiert. Die Erfassungstouren der Sammelfahrzeuge sind gebietsmäßig orientiert und auf eine hohe Auslastung der Lieferfahrzeuge ausgerichtet.

Einfluss auf die Auslastung der Fahrzeuge hat ebenfalls die Sammlung der Bio-Milch, die in jedem Fall gesondert erfasst werden muss. Der Anteil der Biomilch an der Gesamtproduktion liegt weiterhin bei 11 %.

Die Mitarbeiterzahl hat für uns keine aussagekräftige Bedeutung. Wir beziehen daher unsere Umwelleistungen auf die gelieferte Milchmenge. Der Anstieg des Transportaufwands 2021 konnte 2022 wieder teilweise ausgeglichen werden. Er liegt damit wieder unter den Werten vor 2020.

Im vergangenen Jahr musste nur eine geringe Menge Milch auf Grund eines Transportschadens verworfen werden.

Wasserverbrauch entsteht durch Reinigungsvorgänge der Fahrzeugbehälter bei Innen- und Außenreinigung. Für uns ist dieser Aspekt von sehr untergeordneter Bedeutung. Die Berechnung der Verkehrs-Emissionen wurde anhand des aktuellen HBEFA-Tools<sup>9</sup> berechnet und ist nicht ohne Weiteres mit den Zahlen weiter zurückliegender Berichte vergleichbar.



<sup>9</sup> HBEFA-Online-Tool <https://www.hbefa.net/Tools/DE/MainSite.asp>

## Wichtige Bilanzdaten

	Einheit	2010	2012	2014	2016	2018	2020	2021	2022
Milchmenge ges.	t	30.130	31.331	38.780	36.927	42.848	41.222	40.308	40.885
Milchmenge ökol.	t					3.642	4.076	4.433	4.588
Kraftstoffverbrauch	Liter	94.860	83.175	108.444	85.187	99.959	85.999	92.652	85.499
Gütertransport-Dienstleistung	1000 tkm	2.346	2.481	3.201	2.827	3.353	2.516	2.923	2.817

## Kernindikatoren bezogen auf 1.000 t Milch (M)

Transportaufwand	tkm/M	77.858	79.182	82.555	76.563	78.246	61.0131	72.526	68.896
Kumulierter Energieaufwand (KEA)*)	GJ/M	132	111	106	88	89	79	87	80
Anteil erneuerbarer Energie	%	5,8	6,0	5,6	5,2	5,6	7,5	6,8	6,8
Emissionen *)									
- CO <sub>2eq</sub>	t/M	9,9	8,4	8,1	6,7	6,8	6,1	6,7	6,1
- SO <sub>2</sub>	kg/M	39	33	16	13	14	12	13	12
- CO	kg/M	20,3	17,0	17,7	12,8	9,5	5,4	5,3	4,2
- HC	kg/M	1,6	1,0	0,8	0,5	0,4	0,3	0,3	0,3
- NO <sub>x</sub>	kg/M	52	38	34	23	18	11	11	9
- PM (Staub und Ruß)	kg/M	1,0	0,7	0,5	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1
Milchausbeute	%	99,97	99,96	99,91	99,81	99,85	99,91	100,00	99,99
Anteil ökologisch erzeugter Milch	%					8,5	9,9	11,0	11,2
Abfall (Verworfenen Milch)	t/M	0,35	0,41	0,88	1,90	1,52	0,93	0,00	0,02
Gefährliche Abfälle	kg/M	EMBA erzeugt keine gefährlichen Abfälle							
Wasserverbrauch	m <sup>3</sup> /M	0,07	0,07	0,07	0,07	0,05	0,05	0,05	0,05
Flächenverbrauch	m <sup>2</sup> /M	EMBA bewirtschaftet selbst keine Flächen							

\* Werte für CO<sub>2</sub> und SO<sub>2</sub> berechnet anhand des Kraftstoffverbrauchs der LKW Werte für die übrigen Luftschadstoffe berechnet anhand der Emissionsfaktoren aus HBEFA

## 9 Nachhaltigkeitsprogramm

Die Angaben in der Spalte Bezug stellen die Verbindung zur Bewertung der Nachhaltigkeitsaspekte im Nachhaltigkeitsbericht 2021 her.

Die Symbole in der Spalte Termin haben folgende Bedeutung:

✓ erledigt → verschoben \* neu X verworfen

Allgemeine Ziele	Maßnahmen	Invest.	Termin	Bezug
Rechtssicherheit	Jährliche Erhöhung der Anzahl der Mitgliedsbetriebe, die mit dem System GQS <sub>BW</sub> beraten werden, um 5 Betriebe	6.000 €	2022 ✓	27, 31, 33, 35, 38, 42
Verbesserung des betrieblichen Managements	Aktualisierung der GQS <sub>BW</sub> -Beratung bei jährlich 5 Betrieben	jährlich 1.500 €	kontinuierlich	27, 31, 33, 35, 38, 42
Dialog mit der Öffentlichkeit	Planung und Durchführung einer Aktion „Tag des offenen Hofes“		2023 →	13, 45
Wurde um ein Jahr verschoben				
Dialog mit der Öffentlichkeit	Berichterstattung zur WIN-Charta		kontinuierlich	11, 12, 13
Erfahrungsaustausch, Fortbildung	„EMBA-Hoftour“ mit jährlich wechselnden thematischen Schwerpunkten	1.000 €	kontinuierlich	11, 44
Kommunikation mit Marktpartnern und Gesellschaft	Teilnahme am Verbundprojekt zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsmoduls QM-Milch	10.000 €	2023 ✓	12, 13
Kommunikation mit Marktpartnern und Gesellschaft	Fortsetzung des Verbundprojekts zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsmoduls QM-Milch		2026 *	12, 13
Datenlage zum Nachhaltigkeits-Status verbessern, Nutzungsquote mindestens 80 % der EMBA-Betriebe	Teilnahme der Mitgliedsbetriebe an der Erzeugerbefragung zu QM Nachhaltigkeit		2024	diverse

## Nachhaltigkeitsprogramm

Umweltziele	Maßnahmen	Invest.	Termin	Bezug
Energieverbrauch bei den Milchviehbetrieben senken, mindestens 6 EMBA-Mitgliedsbetriebe	Individuelle Energieberatung von Mitgliedsbetrieben	1.500 €	2023	22, 23
Biodiversität, mindestens 2 EMBA-Mitgliedsbetriebe nehmen exemplarisch teil	Mitwirkung am Forschungsprojekt GOBIOM des Ökoinstituts Freiburg, um Lösungen zu finden für die Frage, wie sich Milchproduktion wirtschaftlich lohnen und gleichzeitig Biodiversität fördern kann		2024	28, 41
Biodiversität	Beteiligung an einem Pavillon „Landwirtschaft“ im Rahmen der Landesgartenschau 2024 mit personellen Ressourcen		2024	28, 45
Senkung der durchschnittlichen Zellzahl der Milch auf unter 200.000 Zellen/ml im Drei-Monats-Mittel	Bonus-System U200 zur Honorierung niedriger Zellzahlen der Milch bei den Mitgliedsbetrieben		2023 →	15, 35
Das Ziel wurde 2022 noch nicht ganz erreicht				

## Nachhaltigkeitsprogramm

Umweltziele	Maßnahmen	Invest.	Termin	Bezug
Tierwohl verbessern, Nutzungsquote mindestens 50 % der EMBA-Betriebe	Teilnahme am Projekt „EMBA goes Pro-Q-BW - Verbesserung des Tierschutzes durch Anwendung einer App zur Erhebung von Tierschutzindikatoren auf Betrieben einer Erzeugergemeinschaft für Milch“	500 €	2022 ✓	33, 35
Datenlage zur CO <sub>2</sub> -Emission verbessern, Nutzungsquote mindestens 50 % der EMBA-Betriebe	Einsatz des Klimabilanzrechners TEKLa auf den Mitgliedsbetrieben		2024 →	22, 23, 26, 27
Es sollen zunächst die Erfahrungen aus der Anwendung bei den Biobetrieben ausgewertet und auf Übertragbarkeit auf die konventionellen Betriebe geprüft werden				
CO <sub>2</sub> -Emissionen durch Strombezug verringern, mindestens 50 % der EMBA-Betriebe	Aufforderung zur Umstellung der Mitgliedsbetriebe auf den Bezug von Ökostrom		2022 ✓	22
CO <sub>2</sub> -Emissionen durch Strombezug verringern, mindestens 80 % der EMBA-Betriebe	Aufforderung zur Umstellung der Mitgliedsbetriebe auf den Bezug von Ökostrom		2024 *	22
Nachhaltigkeit verbessern, 80 % der EMBA-Betriebe	Auszahlung von Boni an Mitgliedsbetriebe, die die entsprechenden Anforderungen erfüllen	100.000 €	2022 ✓	diverse
Notfallstromversorgung bei 80 % der EMBA-Betriebe	Anschlussmöglichkeit für den Einsatz von Notstromaggregaten schaffen und Verfügbarkeit der Aggregate sicherstellen		2024 *	15, 35, 39



### Nachhaltigkeitsprogramm: Ökonomische Ziele

Ökonomische Ziele	Maßnahmen	Invest.	Termin	Bezug
Verbesserung der Rentabilität	Schulungsveranstaltung zu betriebswirtschaftlichen Themen		2023	41
Rentabilität	Mitwirkung am Forschungsprojekt GOBIOM des Ökoinstituts Freiburg, um Lösungen zu finden für die Frage, wie sich Milchproduktion wirtschaftlich lohnen und gleichzeitig Biodiversität fördern kann		2024	28, 41
Neue Vermarktungswege eröffnen für 10 % der erzeugten Milch	Teilnahme am Programm Q-Milch, Auditierung der Betriebe gemäß dem Standard QM++		2024 *	9, 41

### Nachhaltigkeitsprogramm: Soziale Ziele

Soziale Ziele	Maßnahmen	Invest.	Termin	Bezug
Arbeitssicherheit verbessern	Jährliche Erhöhung der Anzahl der Mitgliedsbetriebe, die mit dem System GQS <sub>BW</sub> beraten werden, um 5 Betriebe		2022 ✓	39, 43
Rechtssicherheit verbessern	Überarbeitung der Satzung		2023	10, 11, 42
Zusammenhalt der Mitglieder verbessern	Jährliche Weihnachtsfeier organisieren und durchführen	1000 € jährlich	kontinuierlich *	11, 44

## 10 Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichner, die CORE Umweltgutachter GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0308, vertreten durch Herrn Artischewski, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0005, u. a. akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 01.62 - Erbringung von landwirtschaftlichen Dienstleistungen für die Tierhaltung (NACE-Code 2.0) – bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort bzw. die gesamte Organisation.

### **Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu w. V. Bettensweiler 15, D-88239 Wangen**

mit der Registrierungsnummer Nr. D-165-00079, wie in der aktualisierten Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 einschließlich der Änderungsverordnung (EU) Nr. 2018/2026 vom 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 einschließlich der Änderungsverordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergeben haben,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum 22.07.2024 erstellt. Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung herausgegeben und validiert. Die Angaben der aktualisierten Umwelterklärung sind gültig in Kombination mit den nicht zu aktualisierenden Elementen der konsolidierten Umwelterklärung vom 22.07.2021.

Die Einhaltung von ökonomischen und sozialen Zielen und Managementregelungen wurde im Rahmen dieser Begutachtung nicht überprüft.

Waiblingen, den 06.07.2023



Raphael Artischewski  
(DE-V-0005) CORE Umweltgutachter GmbH (DE-V-0308)  
Endersbacher Straße 57, 71334 Waiblingen